

Amtseinführung des Evangelischen Militärbischofs Peter Krug

Ansprache von Dr. Peter Struck, Bundesminister der Verteidigung

Berlin, 23. September 2003

Sehr verehrter Herr Ratsvorsitzender,
meine Herren Bischöfe,
Herr Bischof Dr. Löwe, Frau Löwe,
Herr Bischof Krug, Frau Krug,
sehr geehrte Damen und Herren,

soeben wurde Herr Bischof Krug mit einem Festgottesdienst in das Amt des Evangelischen Militärbischofs eingeführt. Ich freue mich, dass zu diesem Anlass so viele Gäste den Weg nach Berlin gefunden haben. Sie alle beweisen damit ihre Verbundenheit mit der Evangelischen Militärseelsorge sowie ihre Sympathie für den scheidenden und den neuen Militärbischof.

Dieser Wechsel vollzieht sich zu einem schwierigen Zeitpunkt, zu dem die Bundeswehr weitreichenden Veränderungen unterliegt. Die Reform der Bundeswehr ist in vollem Gange. Gleichzeitig ist sie in internationalen Einsätzen mehr denn je engagiert. Internationale Einsätze zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung prägen heute unsere Streitkräfte und fordern alle Angehörigen der Bundeswehr. Art und Anzahl der Auslandseinsätze haben dabei die Arbeit der Militärseelsorge wesentlich verändert. Sie hat eine entscheidend größere Bedeutung gewonnen.

In der Konfrontation mit den Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen und in konkreten Gefahrensituationen für Leib und Leben tauchen für die einzelnen Soldatinnen und Soldaten viele neue Fragen auf. Der vertraute Seelsorger ist für die Beantwortung dieser Fragen ein besonders gefragter Gesprächspartner. Abseits der militärischen Hierarchie, jedoch in der Truppe voll integriert, bildet die Militärseelsorge einen Anker des Vertrauens und der inneren Orientierung. Damit wird deutlich: Die Militärseelsorge ist mehr denn je eine ebenso unverzichtbare kirchliche Aufgabe wie auch besondere staatliche Verpflichtung. Wie die Innere Führung, so ist auch die täglich praktizierte Militärseelsorge zu einem "Markenzeichen" der Bundeswehr geworden.

Besonders deutlich wird dies am Beispiel des "Lebenskundlichen Unterrichts", der von Militärggeistlichen erteilt wird. Die Soldatinnen und Soldaten werden mit diesem Unterricht angeleitet und eingeladen, sich mit sittlichen und ethischen Grundfragen auseinander zu setzen. Dies ist in einer durch Pluralität der Meinungen und Einstellungen gekennzeichneten Gesellschaft von herausragender Bedeutung für die innere Orientierung jedes Einzelnen. Die Militärseelsorge leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Persönlichkeitsentwicklung der Soldatinnen und Soldaten. Die militärischen Vorgesetzten bleiben aufgefordert, die Durchführung des "Lebenskundlichen Unterrichts" wirkungsvoll zu unterstützen.

Für Sie Herr Bischof Dr. Löwe ist es immer ein persönliches Anliegen gewesen, diesen Herausforderungen seitens der Evangelischen Militärseelsorge gerecht zu werden. Durch die Aushandlung des Rahmenvertrages von 1996 wurde mit Ihrer Hilfe ein rechtliches Fundament geschaffen, um die unterschiedlichen kirchlichen Strömungen in Ost und West zusammenzuführen. Die bundesweite Anwendung des Militärseelsorgevertrages ab dem 01. Januar 2004 - als einheitliche und alleinige Rechtsgrundlage, nach Beschluss der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Zustimmung der östlichen Gliedkirchen - ist eine Frucht Ihres Engagements.

Mit Ihnen besaß die Evangelische Militärseelsorge einen aufmerksamen, überaus kenntnisreichen und entscheidungskräftigen kirchlichen Leiter. Das persönliche Gespräch vor Ort - sei es in den Einsatzgebieten (zum Beispiel haben wir uns im Dezember vergangenen Jahres in Djibouti getroffen) oder in den Standorten in Deutschland - war für Sie gleichermaßen Selbstverpflichtung wie Herzensangelegenheit. Mit großer Anteilnahme haben Sie die Soldatinnen, Soldaten und Militärggeistlichen begleitet, die in den Auslandseinsätzen ihren Dienst versehen. Ihr Rat ist bei den Streitkräften ebenso gefragt gewesen, wie die persönliche Zuwendung, die sie allen in den Einsatzgebieten haben zuteil werden lassen. Die Verständigung mit anderen Konfessionen und Religionen hat Ihnen dabei besonders am Herzen gelegen. Gespräche mit religiösen Führern vor Ort sind immer selbstverständlicher Teil Ihres Besuchsprogrammes in den Einsatzgebieten gewesen.

Herr Bischof Dr. Löwe, für Ihr Engagement, ihre hingebungsvolle, erfolg- und segensreiche Arbeit als

Evangelischer Militärbischof möchte ich Ihnen meinen persönlichen und herzlichen Dank sagen. Deshalb war es mir ein persönliches Anliegen, Sie am 17. September im Verteidigungsministerium zu verabschieden und Ihnen im Namen der Soldatinnen und Soldaten mit einer Serenade zu danken.

Mein Dank gilt aber auch den Kirchen für ihr Engagement in der Militärseelsorge als einem wichtigen Teil der gesamtkirchlichen Arbeit sowie allen Militärggeistlichen für ihr aufopferndes und erfolgreiches Engagement. Mit diesem Dank verbinden möchte ich an dieser Stelle meinen Wunsch und die ausdrückliche Bereitschaft, die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit in gemeinsamer Verantwortung fortzuführen.

Herr Bischof Krug, Sie waren bisher lange Jahre tätig als Pfarrer in Duisburg Wanheimerort und Alt-Saarbrücken, als Superintendent des Kirchenkreises Saarbrücken, als Kirchenrat und Beauftragter der rheinischen, westfälischen und lippischen Kirche bei Land-tag und Landesregierung des Landes Nord-rhein-Westfalen sowie schließlich seit 1998 als Bischof der Oldenburgischen Landeskirche. Während dieser Zeit waren Sie in zahlreichen Bereichen nebenamtlich tätig. Alle diese Aufgaben hatten eine Gemeinsamkeit: Sie haben sich immer unmittelbar mit Menschen befasst. Als Beispiel möchte ich hier nur Ihre Tätigkeiten als Synodalbeauftragter für Jugend- und Konfirmandenarbeit nennen.

Militärseelsorge ist auch sowie vor allem Arbeit für und mit den Menschen. Daher bin ich davon überzeugt, dass die Evangelische Militärseelsorge auch weiterhin - im Sinne des kirchlichen Bekenntnisses - den friedensstiftenden und friedenserhaltenden Auftrag unserer Soldatinnen und Soldaten unterstützen wird. Aus Ihren Gesprächen mit Oldenburger Militärrpfarrern haben Sie sich bereits ein unmittelbares Bild machen können, in welchem schwieriges Aufgabengebiet Sie eingebunden sein werden. Ich bin mir sicher, dass die evangelischen Landeskirchen auch weiterhin engagierte Pfarrerinnen und Pfarrer auf Zeit freistellen werden, die bereit sind, unsere Soldatinnen und Soldaten unter schwierigen äußeren Bedingungen seelsorgerisch zu begleiten.

Alle Militärggeistlichen können darauf vertrauen, dass ihre schwierige Arbeit nicht nur von den Kirchen sondern auch von der Bundeswehr in besonderem Maße gewürdigt und unterstützt wird. Unsere Soldatinnen und Soldaten brauchen jeden einzelnen von Ihnen!

Herr Bischof Krug, Sie selbst haben in einem Interview am besten ausgedrückt, was unsere Soldatinnen und Soldaten von Ihnen erwarten dürfen: "Wo man seine Arbeitskraft einbringt, ist nicht die Hauptfrage, sondern dass man sie gut und sinnvoll einbringen kann an den Stellen wo sie gefragt ist - als Theologe, als Seelsorger, als Mensch." Ich beglückwünsche Sie zu Ihrem neuen Amt und freue mich auf den Rat des Theologen, die Begleitung des Seelsorgers und die Gespräche mit dem Menschen Peter Krug. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Evangelische Militärseelsorge auch durch Sie segensreich begleitet wird.

Ich danke Ihnen.